

TELEGRAMM-ADRESSE:

DÜRNINGER HERRNHUT

FERNSPRECHER 457

POSTSCHECK-KONTO

LEIPZIG 47 · DRESDEN 47

G E G R Ü N D E T 1747



Abraham Dürninger & Co.



H E R R N H U T E R Z I G A R R E N - V E R S A N D

Betrifft Zigarrenabteilung
Bitte in der Antwort anzugeben

Herrnhut i. Sa., den

Für den uns freundlichst erteilten Auftrag danken wir verbindlichst, und wir begrüßen Sie als unseren sehr geschätzten Kunden.

Wir hoffen gern, dass die Dürninger-Zigarren Ihren vollen Beifall finden und Sie zu Nachbestellungen und zur Empfehlung in dem Kreis der Ihnen bekannten Herren veranlassen.

Ihre geschätzte Anschrift haben wir notiert, und Sie erhalten von nun an regelmässig alle Preislisten und Prospekte.

Wir empfehlen uns

mit deutschem Gruß

2. Besuch von Frl. Agathe Schmiedel, Bautzen, Steinstr. 9.

Frl. Schmiedel ist von ihrer Studienreise aus Westdeutschland zurückgekehrt und wollte sich hier nach dem Stand der Weberei erkundigen. Sie war auch in Lüdenscheid-Hellersen und in Münchberg und ist von Herrn Merten und Frau Erdmann über die dortige Produktion unterrichtet worden.

Herr Verbeek sagte ihr, daß die Rohstofffrage noch nicht restlos geklärt sei und daß wir dann noch die Gewerbe genehmigung erwirken müßten.

Frl. Schmiedel war von der Schwester des Herrn Riethmüller gebeten worden, sich auch in dessen Bewerbungsangelegenheit nach den bestehenden Aussichten zu erkundigen. Herr Riethmüller ist zurzeit arbeitslos, also auch nicht im Betriebe seines Onkels tätig. Nach unserm letzten schriftlichen Zwischenbescheid hat er den Eindruck gewonnen, daß die Möglichkeit seiner Anstellung in weite Ferne gerückt ist und daß vielleicht andere Bewerber vor ihm rangieren. Er muß mit der Möglichkeit rechnen, daß das Arbeitsamt über ihn verfügt, wenn er nicht feste Pläne angeben kann.

Herr Verbeek sagt, daß auch für die Anstellung von Herrn Riethmüller die oben erwähnten Grundlagen erst vorhanden sein müssen. Im übrigen seien wir gewillt, es mit Herrn Riethmüller, wenn es soweit ist, zu versuchen, obwohl er noch gänzlich unerfahren ist und sich noch bewähren müsse. Wir wären froh, wenn er sich noch einige Zeit über Wasser halten könnte und hofften, daß wir dann auf ihn zurückkommen könnten, ob dies noch im November sein könne oder sich noch länger hinziehe, hänge von den erwähnten Umständen ab.

Frl. Schmiedel legte dann noch ihr "Gesellenstück" vor und erkundigte sich nach der Art der vorhandenen Webstühle. An der Besichtigung des Handwebstuhls hatte sie Interesse; diese wurde für einen späteren Besuch in Aussicht genommen.

H. Grope

BK 3133